



BBU-Pressemitteilung  
09.03.2015

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## 4 Jahre nach Fukushima: BBU bekräftigt Forderung nach Sofortausstieg

(Bonn, Berlin, 09.03.2015) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erinnert in diesen Tagen an den Beginn der Atomkatastrophe in Fukushima und ruft zur Teilnahme an Mahnwachen und Demonstrationen auf. Rund um den Jahrestag der Katastrophe finden bundesweit Protestaktionen statt, die die Forderung nach dem Sofortausstieg aus der Atomenergie unterstreichen. Schon am Sonntag (8. März) haben rund 3000 Menschen beim Atomkraftwerk Neckarwestheim ein deutliches Zeichen gegen jegliche Nutzung der Atomenergie gesetzt. Der BBU engagiert sich mit seinen Mitgliedsinitiativen bereits seit Jahrzehnten gegen die Atomindustrie und fordert grundlegend die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen in der Bundesrepublik, in Japan und anderswo.

Vor vier Jahren, am 11. März 2011, hat die Atomkatastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima begonnen. Ein Ende der Katastrophe ist nicht in Sicht: Die Umwelt wird weiter verstrahlt und die japanische Bevölkerung ist gesundheitlich beeinträchtigt. In der Bundesrepublik Deutschland führten direkt nach Fukushima große Demonstrationen zur Stilllegung von Atomkraftwerken. Doch der sogenannte "Atomausstieg" wurde hierzulande auch vier Jahre nach Fukushima nicht richtig umgesetzt. Noch bis zum Jahr 2022 sollen Atomkraftwerke Atommüll produzieren. Und Atomfabriken wie die Urananreicherungsanlage in Gronau und die Brennelementefabrik in Lingen haben keinerlei Laufzeitbeschränkung. Sie sollen, sofern es nach den Vorstellungen der Bundesregierung und der Atomindustrie geht, unbefristet Nuklearbrennstoff für Atomkraftwerke in aller Welt produzieren.

Rund um den 11. März wird in vielen Städten mit unterschiedlichen Aktionen darauf hingewiesen, dass der Betrieb von Atomkraftwerken und Uranfabriken gefährlich und nicht hinnehmbar ist. Schon der Uranabbau gefährdet Menschenleben, die zahllosen

**Spendenkonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 002 666  
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666  
BIC COLSDE33

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 001 965  
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965  
BIC COLSDE33

**Vereinsregister**  
Bonn VR 5404  
**Steuernummer**  
205/5760/0256  
Spenden und Mitgliedsbeiträge  
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

**AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.**

Atomtransporte sind hochgefährlich und weit und breit ist kein sicheres Endlager für die wachsenden Atommüllberge in Sicht. "Die jeweiligen Landesregierungen, die für Atomanlagen verantwortlich sind, und die Bundesregierung müssen zum Schutz der Bevölkerung einen echten Atomausstieg beschließen", so BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

Neben den vielfältigen Anti-Atomkraft-Aktivitäten, die in dieser Woche rund um den 11. März stattfinden, werden am kommenden Wochenende auch noch Protestaktionen durchgeführt. So werden am Samstag z. B. Demonstrationen in Düsseldorf und in Dannenberg, sowie am Sonntag auch grenzüberschreitend in Belgien gegen das AKW Tihange stattfinden.

Im Aufruf zur Demonstration in Düsseldorf wird die erschreckende Situation in Fukushima ergreifend dargestellt: "Auch 4 Jahre nach dem Super-GAU in Japan werden das Meer und die Luft weiterhin Tag für Tag radioaktiv verseucht. Der starke Taifun vom Oktober 2014 wusch die Reaktorruine erneut aus und sorgte für extrem hohe Strahlungswerte. Die ständigen Erdbeben bedrohen die Ruine ebenfalls. Wie in Tschernobyl nimmt auch in Fukushima der Schilddrüsenkrebs bei Kindern und Jugendlichen dramatisch zu. Eine erhöhte Säuglingssterblichkeit ist sicher dokumentiert, wird aber in Japan verschwiegen. Die ca. 300.000 Kinder in der Präfektur Fukushima spielen trotz enormer Gesundheitsgefahren im Freien. Die Kinder tragen Dosimeter, aber die Regierung in Japan überlässt gesundheitliche Fragen der Bevölkerung – so ist Fukushima ein strahlenmedizinisches Versuchslabor geworden."

Informationen zu den bundesweiten bzw. internationalen Aktivitäten findet man im Internet u. a. unter

<https://www.ausgestrahlt.de>

<http://www.sayonara-genpatsu.de/sayonara-genpatsu-im-%C3%BCberblick>

<http://www.bi-luechow-dannenberg.de>

<http://www.stop-tihange.org/de>

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666 (IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33).

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de); telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.